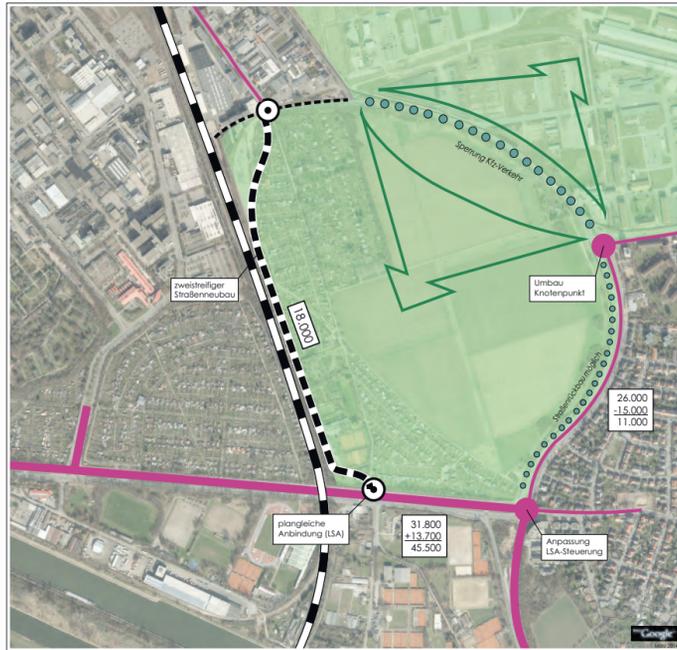




FÜHRUNG VARIANTE „RIEDBAHNPARALLELE“



Stadt Mannheim
Grünzug NordOst -
Spinelli-Barracks

2.2.3 (a)

Variante
„Riedbahnparallele“

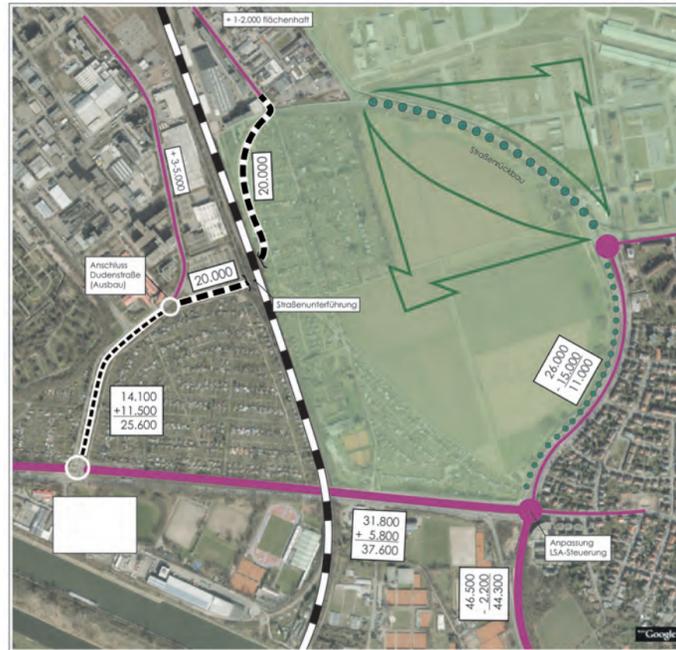
- Straßenneubau
- Straßenumbau
- Straßentrückbau (Sperrung Kfz-Verkehr)
- deutliche Entlastung vom Kfz-Verkehr (Straßentrückbau möglich)

Veränderung Verkehrsaufkommen (Kfz/24h)

14.100	Analyse 2010
+11.500	Planfalländerung
25.600	Verkehrsbelastung im Planfall

PLANUNGSBÜRO VON MÖRNER

FÜHRUNG VARIANTE „DUDENSTRASSE“



Stadt Mannheim
Grünzug NordOst -
Spinelli-Barracks

2.2.2 (a)

Variante
„Dudenstraße“

- Straßenneubau
- Straßenumbau
- Straßentrückbau (Sperrung Kfz-Verkehr)
- deutliche Entlastung vom Kfz-Verkehr (Straßentrückbau möglich)

Veränderung Verkehrsaufkommen Dudenstraße (Kfz/24h)

14.100	Analyse 2010
+11.500	Planfalländerung
25.600	Verkehrsbelastung im Planfall

PLANUNGSBÜRO VON MÖRNER

Zusammenhängender Grünzug durch Verlagerung der Straße „Am Aubuckel“ machbar

Stadt stellt Ergebnisse der Prüfung von Verlegungsvarianten vor

Die Umwandlung der Konversionsflächen bietet der Stadt Mannheim die historische Chance, einen zusammenhängenden Grünzug zu realisieren. Ein neuer städtischer Raum soll entstehen, der den Bürgerinnen und Bürgern mehr Möglichkeiten zur Erholung und Freizeitgestaltung bietet, weniger Verkehrs- und Lärmbelastung bringt, der Biotope miteinander verbindet und so für Menschen, Tiere und Pflanzen einen ökologischen Mehrwert schafft und nicht zuletzt die Stadt mit Frischluft versorgt.

Ein zusammenhängender Grünzug von dieser Qualität kann nur entstehen, wenn die Straße „Am Aubuckel“ verlagert wird.

Zwei mögliche Verlagerungsvarianten – die so genannte Riedbahnparallele und die Führung über die Dudenstraße – hat die Stadt Mannheim im Auftrag des Gemeinderates von externen Planern intensiv prüfen lassen. Das Ergebnis dieser Überprüfungen liegt jetzt vor. Beide Varianten sind fachlich, technisch, ökologisch und

ökonomisch machbar. Die Empfehlung des Planungsbüros sieht die Variante „Riedbahnparallele“ als Vorzugsvariante, weil sie bautechnisch einfacher zu realisieren und erheblich kostengünstiger ist. Dem folgt die Beschlussvorlage der Stadtverwaltung.

„Die Idee eines durchgängigen Grünzugs ist die tragende Idee für eine nachhaltige Veränderung des Stadtbildes. Wir haben jetzt die historische Chance, Verkehrsplanung der letzten Jahrzehnte zu korrigieren und einen neuen großzügigen Freiraum für Menschen, Tiere und Pflanzen zu schaffen. Die geplante Buga ist Mittel zur Realisierung dieser Vision, sie ist nicht das Ziel. Eine Verlegung der Straße ‚Am Aubuckel‘ wäre also nicht gerechtfertigt, wenn es dabei im Wesentlichen um die Buga ginge“, ordnet Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz die Empfehlung der Verkehrsplaner ein.

Und er ergänzt: „Selbstverständlich hat eine solche Entscheidung immer positive und negative Seiten. Es gilt, die Vor- und Nachteile gegeneinander

abzuwägen. Dazu haben wir mit großem Aufwand Fakten zusammengetragen. Jetzt geht es darum, die Fakten für die Entscheidungsfindung aufzubereiten, um sie im weiteren Prozess abzuwägen.“

Vergleich der Varianten

Egal ob Riedbahnparallele oder Dudenstraße: Bei beiden Varianten kann ein durchgehender Grünzug entstehen und es wird keine Straße durch die Au geben. „Die Bestandsvariante ist die deutlich schlechtere Variante, vor allem im Hinblick auf die Entwicklung der Verkehrsbelastungen“, erklärt Baubürgermeister Lothar Quast. Hier gibt es Unterschiede zwischen den beiden Verlegungsvarianten. Bei der Dudenstraßenvariante läge die Verkehrsbelastung mit rund 25.000 Fahrzeugen am Tag deutlich höher als bei der Riedbahnparallele mit circa 18.000 Fahrzeugen.

„Außerdem zeichnet es sich ab, dass bei der Dudenstraße-Variante fällige Ingenieurbauten massive Ein-

schnitte in die Landschaft bringen werden“, so Quast weiter.

Auch die Auswirkungen auf die Kleingartenanlagen sind bei beiden Varianten unterschiedlich: Die „Riedbahnparallele“ bringt, da sie eng anliegend an den Bahndamm verläuft, nur Eingriffe in die Kleingartenanlagen „Gartenfreunde Au“ und „Wilde Au“. In diesem Bereich liegen rund 150 Parzellen, wovon 30 Parzellen ganz oder zum Teil betroffen wären. Die Variante „Dudenstraße“ greift ebenfalls in die Kleingartenanlage „Gartenfreunde Au“ ein. Sie würde aber zusätzlich die westlichen Kleingartenbereiche (Sellweiden) optisch erheblich beeinträchtigen.

Die Kosten fallen sehr unterschiedlich aus. Im direkten Kostenvergleich wird die Variante „Dudenstraße“ um rund acht Millionen Euro teurer als die Variante „Riedbahnparallele“. Für die Variante „Dudenstraße“ entstehen Kosten in Höhe von circa 24 Millionen Euro, die „Riedbahnparallele“ liegt bei circa 16 Millionen Euro inklusive der

Kosten für die Umgestaltung der Kleingartenanlagen und des Schützenvereins.

Aber nicht nur die Investitionskosten liegen höher, auch die Unterhaltskosten werden in der Variante „Dudenstraße“ höher sein. Hinzu kommt, dass die Riedbahnvariante baulich deutlich einfacher zu realisieren ist, denn alle Grundstücke sind Eigentum der Stadt. Für die Variante „Dudenstraße“ müssten Grundstücke erworben werden, die der Deutschen Bahn gehören. Außerdem ist die Strecke bautechnisch anspruchsvoller. Die Gefahr, dass es zu Zeitverzögerungen kommen kann, ist hier größer.

Bei beiden Varianten sind Beeinträchtigungen der Lebensräume von Tier- und Pflanzenarten sowie von Biotopen nicht zu verhindern. Aber: „Wir haben die Chance, jetzt einen vernetzten Biotopverbund zu schaffen, was aus Sicht des Arten- und Naturschutzes sehr hoch zu bewerten ist. Menschen werden sich in diesem neuen Naturraum frei bewegen können, er

wird Heimat für Pflanzen und Tiere sein und bietet damit ein großes Potenzial für eine ökologische Aufwertung dieses Stadtraums“, erläutert Umweltdozentin Felicitas Kubala.

Mit dem vorliegenden Gutachten liegt eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat vor, die zu diesem frühen Zeitpunkt bereits sehr weit vertieft und ausgeschärft wurde. Alle Informationen, das Gutachten und die entsprechende Beschlussvorlage stehen auf der Homepage der Stadt Mannheim unter <https://www.mannheim.de/stadt-gestalten/untersuchungen-zur-strasse-am-aubuckel-vorgestellt-bereit>. (red)

Weitere Informationen:

Die Beschlussvorlage wird am 21. Oktober im Ausschuss für Umwelt und Technik beraten und am 25. November im Gemeinderat beschlossen. Am 17. Oktober wird das Gutachten im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung in der Kulturhalle Feudenheim allen Interessierten vorgestellt.

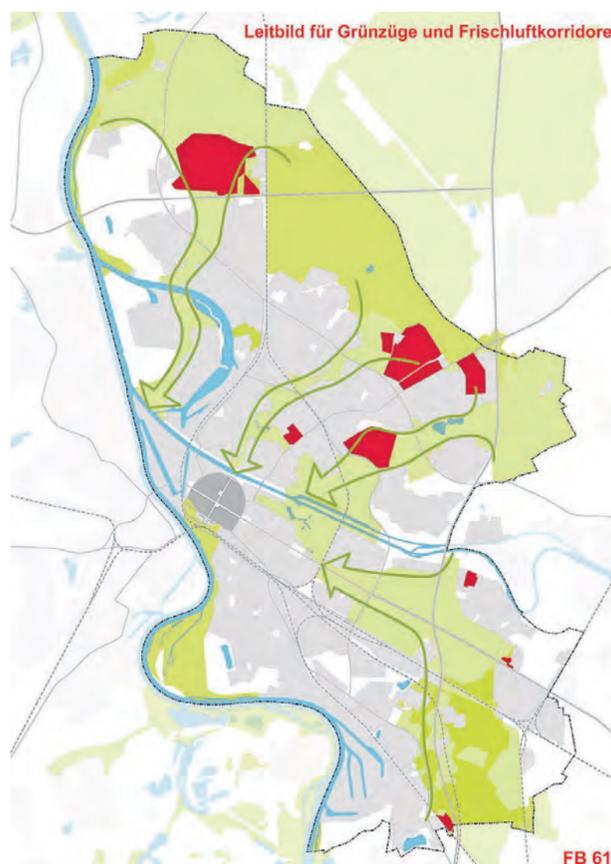
VORTEILE/NACHTEILE RIEDBAHNPARALLELE

- + Grünzug Nordost frei von Verkehr durch Bündelung zweier Verkehrsstraßen (Bahn+Straße)
- + keine Straßenführung durch die Au
- + hohe Entlastung der Straße am Aubuckel am Wohngebiet
- + kostengünstigste Verlegungsvariante
- + Zukunftssicherung für SG 1744 durch bauliche Neustrukturierung
- angeschnittene Kleingärten: 30 (rund 50 Prozent der Fläche wird für Straßenbau benötigt)

Nettobaukosten Straße: 6,2 Millionen Euro
Bruttogesamtkosten (inkl. Ersatzmaßnahmen): 16 Millionen Euro



Variante Riedbahnparallele, Blick nach Norden.



Leitbild der Stadt Mannheim für den Grünzug.

VORTEILE/NACHTEILE DUDENSTRASSE

- + Grünzug Nordost frei von Verkehr durch Bündelung zweier Verkehrsstraßen (Bahn+Straße)
- + Keine Straßenführung durch die Au
- + Hohe Entlastung der Straße „Am Aubuckel“ am Wohngebiet
- + 11 Parzellen weniger angeschnitten („Gartenfreunde Au“ allein betroffen)
- teuerste Variante
- zusätzliche Unterhaltungskosten für Ingenieurbauwerke in Höhe von 183.000 Euro/Jahr
- angeschnittene Kleingärten: 19
- Verlust aller öffentlichen Längsparker an der Dudenstraße

Nettobaukosten Straße: 15,6 Millionen Euro
Bruttogesamtkosten (inkl. Ersatzmaßnahmen): 24 Millionen Euro



Variante Dudenstraße auf ehemaligem Hochufer (rechts Gartenanlage Sellweiden).

STADT IM BLICK

Klimahelden gehen in nächste Runde

Sie setzen sich für den Schutz unserer Erde ein, haben Ideen wie sie ihren Schullalltag klimafreundlicher gestalten können und setzen diese Ideen in die Tat um. Gemeint sind die angehenden Klimahelden, die im neuen Schuljahr von der Klimaschutzagentur und dem Umweltforum wieder ausgebildet werden. Ab sofort werden die Anmeldungen für das kostenfreie Unterrichtsangebot bei der Klimaschutzagentur angenommen. Sieben Bausteine vom Klimawandel über Energie bis hin zum Thema Konsum werden, jeweils angepasst an Unter-, Mittel- und Oberstufe, im Rahmen des Projekts angeboten. Ganz neu in diesem Jahr wird das Thema Klimaschutz und Recycling betrachtet.

Interessierte Schulen und Lehrkräfte aller Fachrichtungen der Klassen 5 bis 13 können sich jetzt über die „Klimahelden“ und den Wettbewerb „Heldentaten für das Klima“ bei der Klimaschutzagentur in D2, 5-8, 68159 Mannheim, unter Telefon 0621 862484-10 sowie per E-Mail unter info@klima-ma.de informieren und ihre Klassen für das neue Schuljahr anmelden. (red)

Mannheim auf der Expo Real 2014

Zum zehnten Mal ist die Stadt Mannheim auf der Expo Real vom 6. bis zum 8. Oktober in München vertreten. Die größte Fachmesse für Immobilien ist ein Pflichttermin. „Wir konnten in den letzten Jahren zahlreiche Kontakte zu Projektentwicklern und institutionellen Anlegern in der Immobilienbranche aufbauen und sie für den Standort Mannheim interessieren“, so Christiane Ram, Leiterin der Wirtschaftsförderung. „Daraus hat sich ein Netzwerk entwickelt, mit dem wir eng zusammenarbeiten.“ Zusätzlich profitiert die Wirtschaftsförderung, die sich gemeinsam mit der Projektkoordination Glückstein-Quartier auf dem Stand der Metropolregion Rhein-Neckar präsentiert, von dem gestiegenen Interesse der Investoren auf mittelgroße deutsche Städte. Im Fokus stehen das „Glückstein-Quartier“ und die Konversionsflächen. (red)

Seminar zum Wiedereinstieg

Berufsrückkehrerinnen können sich ab sofort für das Seminar „Zurück in den Beruf? So gelingt Ihr erfolgreicher Wiedereinstieg“ anmelden, das am Dienstag, 14. Oktober, bei der Kontaktstelle Frau und Beruf der Stadt Mannheim startet. Die Teilnehmerinnen können im Rahmen des Seminars ihre Berufswünsche klären, sich ein Bild über Chancen und Barrieren machen oder ihre persönliche Wiedereinstiegstrategie unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entwickeln. Sie erhalten außerdem aktuelle Infos zu Bewerbungsstrategien und den Themen Weiterbildung, Ausbildung und Fördermöglichkeiten. Ziel ist es, dass jede Teilnehmerin einen konkreten Plan für ihren individuellen Wiedereinstieg in den Beruf erarbeiten kann.

Das Wiedereinstiegsseminar findet einmal wöchentlich über zwölf Dienstagvormittage jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. Weitere Information gibt es bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“, D 7, 27, Telefon 0621 293-2590, E-Mail: frauundberuf@mannheim.de und im Internet: www.frauundberuf-mannheim.de. (red)

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredakteurin: Bettina Schaub (V.i.S.d.P.)
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in derer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Anette Zietsch
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Herstellung: MMGG - Mannheimer Morgen Großdruckerei
Verteilung: FVG Ludwigshafen, zustellk@kammannheim.de
Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

„Anerkennung über Partei hinaus“

Bundesverdienstkreuz für Altstadtrat Richard Karl

„Es ist mir eine Freude, Ihnen heute das Bundesverdienstkreuz übergeben zu dürfen“, ehrte Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz den Altstadtrat Richard Karl am Sonntag für seine herausragende Leistung. Neben Erstem Bürgermeister Christian Specht und Bürgermeisterin Dr. Ulrike Freundlieb waren auch zahlreiche ehemalige CDU-Kollegen zur Feier gekommen, um „Bauer Karl“ gebührend zu ehren.

„Der Bundespräsident hat einem herausragenden Repräsentanten unserer Mannheimer Kommunalpolitik, der sich seit Jahrzehnten auf vorbildliche Weise für die Mannheimer Bürgerschaft einsetzt, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen“, gratulierte der Oberbürgermeister.

„Ich darf Ihnen, lieber Richard Karl, zu dieser hohen Auszeichnung sehr herzlich gratulieren.“ Bauer Karl, der in 20 Jahren, in denen er sich im Gemeinderat engagierte, als einziger Vertreter der Landwirtschaft mehrfach wiedergewählt wurde, betreibt mit seiner Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb in Friedrichsfeld. Im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ lädt die Familie Karl regelmäßig Interessierten auf ihren Hof ein, um diesen zu besichtigen und Stadtern die Landwirtschaft nahezubringen. Die Veranstaltung bietet auch Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges und lehrreiches Programm und leistet einen wichtigen Bildungsbeitrag. Mit einem Gesangssolo gratulierte Heide Rose Karl ihrem Mann zu der Auszeichnung. Auch der Singkreis Seckenheim sowie die Kinder des Kreisbauernverbands überbrachten musikalische Glückwünsche.

Richard Karl engagiert sich seit vielen Jahren in verschiedenen Vereinen und Organisationen. Neben dem Vorsitzenden der CDU-Stadtratsfraktion Carsten Südmersen sprachen auch die Jagdgesellschaft und der Präsi-



Richard Karl mit seiner Ehefrau und Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. FOTO: STADT MANNHEIM

dent des Fastnachtsvereins „Fröhlich Pfalz“ ihre Anerkennung aus. „Sie haben eine große Anerkennung weit über Ihre eigene Partei hinaus“, betonte Dr. Kurz. „Für Ihr Engagement wollen wir uns heute ganz herzlich bedanken und das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland an einen bewährten kommunalen Akteur überreichen, für einen langjährigen, vielfältigen und intensiv eingesetzten Einsatz für die Bürgervertretung in der Stadt übergeben.“ (red)

Gemeinsam für den Bildungserfolg

Abschlussveranstaltung zum Bildungsdialog in der Neckarstadt-West

„Wir wollten im Rahmen des Bildungsdialogs in der Neckarstadt-West vor allem mit den Menschen ins Gespräch kommen, die wir sonst nicht erreichen. Ich denke, das ist uns gelungen und ich möchte mich bei allen, die sich heute und im Laufe des letzten Jahres engagiert haben, recht herzlich bedanken“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bei der Abschlussdiskussion zum Bildungsdialog in der Neckarstadt-West.

120 Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Lebenssituationen waren im Laufe des Tages ins Bürgerhaus gekommen, um zu sechs konkreten Fragestellungen rund um das Thema Bildung zu diskutieren und konkrete Vorschläge zu erarbeiten.

Welche Schulen sind optimal für die Neckarstadt-West? Wie kann der Übergang von der Kita in die Schule begleitet und unterstützt werden? Wie ist das Aufwachsen, Lernen und Le-

ben in der Neckarstadt-West? Und nicht zuletzt: Was ist Bildungserfolg? Dazu wurden im Laufe des Tages in Arbeitsgruppen Vorschläge erarbeitet, die dem Oberbürgermeister am Abend präsentiert wurden.

Dabei stellte sich heraus: Vieles läuft schon gut im Stadtteil. Es gibt Kooperationen zwischen Schulen und Kindergärten, um den Übergang zur Schule zu erleichtern. Die Zahl der Schulabbrecher im Stadtteil sinkt. Es gibt immer weniger Kinder, die Sprachförderbedarf haben. Deutlich wurde aber auch: Viele Angebote sind nicht oder nur wenigen Menschen im Stadtteil bekannt, Sprachbarrieren machen die Kommunikation schwer und vor allem: Verbesserungen können nur gemeinsam erreicht werden.

„Aufwachsen, Lernen und Leben in der Neckarstadt-West“, dazu gehörte für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch die Frage nach Werten und

Wertschätzung sowie der Wunsch nach mehr Miteinander als Nebeneinander im Stadtteil. „In diesem Zusammenhang stellt sich mir die Frage nach dem Respekt, die Frage, wie wir miteinander umgehen. Daran muss man gemeinsam arbeiten, denn über die gemeinsame Arbeit an verschiedenen Themen kann Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden“, so Dr. Kurz weiter.

Und zum Wunsch nach mehr Information über vorhandene Angebote meinte der Oberbürgermeister: „Vielleicht müssen wir mit unseren Angeboten auch noch kleinteiliger werden, denn die Neckarstadt-West ist ein großes Quartier.“

Die erarbeiteten Ergebnisse sollen in einem nächsten Schritt im Quartiersforum Neckarstadt-West und im Bezirksbeirat beraten werden. Dann soll entschieden werden, an welchen Themen man gemeinsam weiterarbeiten möchte. (red)

Gelungene „Titelverteidigung“

Mannheim wieder „Fairtrade Town“

Nach der erstmals 2012 an die Quadratestadt verliehenen Auszeichnung Fairtrade Town hat Mannheim diesen von der Organisation Fairtrade Deutschland verliehenen Titel erfolgreich verteidigt und wird in diesem Jahr erneut mit der Auszeichnung bedacht. Als Fairtrade Town steht die Quadratestadt auf einer Stufe mit Städten wie London, Paris oder San Francisco. Die Verleihung war feierlicher Höhepunkt der diesjährigen Mannheimer Fairen Woche.

„Mit dem Titel Fairtrade Town haben wir uns 2012 selbst einen Auftrag zur Weiterentwicklung der Strukturen für den fairen Handel in Mannheim gegeben. Wir freuen wir uns sehr über diese erneute Auszeichnung und die Bestätigung, dass unsere Maßnahmen erfolgreich sind und in der Stadt wirken“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz. Und er bekräftigt: „Wir werden uns weiterhin mit der Frage auseinandersetzen, was bei den Menschen in den Herkunftsländern der bei uns verkauften Produkte ankommt und ob und wie das ihre Lebensbedingungen verbessert. Als Stadtgesellschaft sind wir angehalten, unser Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen. Die Stadtverwaltung Mannheim möchte mit gu-

tem Beispiel vorangehen und hat aus diesem Grund bereits 2008 beschlossen, beim Einkauf Produkte zu bevorzugen, die unter Einhaltung der internationalen Kernarbeitsnormen produziert wurden.“

Hauptauschlaggebend für die erneute Benennung als Fairtrade Town sind unter anderem die nachhaltige Verankerung des Themas fairer Handel in der Strategie der Stadt Mannheim und das kommunale Beschäftigungsengagement im Bereich fair gehandelter Produkte. Außerdem sind die vor Ort aktiven Initiativen und deren Unterstützung durch die Stadtverwaltung, fair gehandelte Produktpaletten im Mannheimer Handel und die Qualität der in Mannheim stattfindenden Projekte im Themenfeld fairer Handel wichtig für die Bewerbung um den Titel.

Gemeinsam mit dem Eine-Welt-Forum Mannheim setzt sich die Stadt Mannheim für fair gehandelte Produkte und den fairen Handel in der Stadt ein. Der hierfür einberufene Steuerungskreis Fair Trade koordiniert seit 2010 im Auftrag des Gemeinderates die kommunalen Aktivitäten sowie Veranstaltungen und Aktionen innerhalb des Fairtrade Town-Prozesses in Mannheim. (red)

Bundesfachkongress Interkultur

Der 5. Bundesfachkongress Interkultur steht unter dem Motto „Heimaten bewegen“ und findet vom 6. bis 8. Oktober im Rosengarten statt. Weltweite Migration und kulturelle Diversität beherrschen zunehmend den Alltag und den gesellschaftlichen Diskurs. Menschen auf der Flucht werden ebenso wie Menschen auf der Suche nach neuen Lebensperspektiven mit Abschottung und Rassismus konfrontiert, aber auch mit einer Freizügigkeit, die wirtschaftlichen Interessen folgt.

„Heimaten bewegen“ ist in doppeltem Sinne zu verstehen. Heimat bewegt Menschen, Menschen bewegen Heimat. Kulturelle Vielfalt und Migration machen aus Heimat Heimaten. Heimat ist der Ort, der Identität. Der Bundesfachkongress Interkultur stellt sich der Aufgabe, das weite Feld von „Heimaten“ auszumessen und in einem Konzept der Vielfalt zu verorten. In Vorträgen, Fachforen und künstlerischen Beiträgen werden aktuelle Entwicklungen präsentiert. Behandelt werden unter anderem der Paradigmenwechsel beim Umgang mit Vielfalt, die Beheimatung durch die Künste, Gestaltung von (neuer?) Heimat in Stadtentwicklungsprozessen, Umgang mit Heimatlosigkeit und Rassismus, Freizügigkeit und Abschottung, Bildung als ein wesentliches Element für die Verortung von „Heimaten“. (red)

Generalsanierung des Carl-Benz-Bades als Ausgangspunkt Studie zum Kombibad Mannheim präsentiert

AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Im Ausschuss für Sport und Freizeit stand unter anderem ein Zwischenbericht zur Machbarkeitsstudie Carl-Benz-Bad auf der Tagesordnung, die Stefan Studer vom beauftragten Büro Kannewischer präsentierte.

Ausgangspunkt der Studie ist die in absehbarer Zeit erforderliche Generalsanierung des über 50 Jahre alten Carl-Benz-Bades. Aus diesem Grund wird zum einen die Erweiterung dieses Bads zu einem Kombibad, das heißt eines Ganzjahresbades mit Innen- und Außenbereich und verschiedenen Angeboten, geprüft.

Zum zweiten wird als weiterer möglicher Standort für ein Kombibad das Konversionsgelände Benjamin-Franklin-Village und die Wechselwirkungen auf die übrige Bäderlandschaft untersucht.

Der Zwischenbericht analysiert die vorhandene Bäderlandschaft in Mannheim und bewertet das Marktpotenzial und die Wettbewerbssituation im Umland. Im Kontext der allgemeinen Kundenbedürfnisse wurde ein mögliches Profil für ein Kombibad in Mannheim entwickelt.

Dass ein Kombibad an neuer, aber auch an alter Stelle umstritten ist, zeigten die Stellungnahmen der Ausschussmitglieder.

Konrad Schlichter (CDU): „Manche Anregungen der Studie werden wir sicher aufnehmen, am Ende aber bestimmt andere Schwerpunkte setzen.“ Die CDU halte die Grundstruktur in der Stadt für richtig, „weil sie die Daseinsvorsorge deckt: Kinder können schwimmen lernen, Schulen ihren Unterricht abhalten und Vereine Sport treiben. Wir sollten zunächst unseren Bestand optimal aufrüsten.“

Holger Schmid (FW-ML): „Uns liegt ein Gutachten vor, keine Gesamtanalyse. Da manche Bäder nicht in die Untersuchung einbezogen sind, ist auch kein Urteil möglich.“ Schmid bezeichnete prognostizierte Zahlen wie den Kostendeckungsgrad des neuen Bades als „sehr optimistisch“.

Professor Dr. Birgit Reinemund (FDP): „Ich hätte mir gewünscht, dass mehr Faktoren in die Untersuchung einfließen, beispielsweise eine Bürgerbefragung oder die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Wir wollen derzeit keine Aussage treffen.“

Thorsten Riehle (SPD): „Ich glaube, wir zäumen hier die Diskussion von hinten auf. Wir müssen in Workshops im Zusammen tun mit den Bürgern noch weiter diskutieren, wie das Bad am Ende aussehen könnte. Die Machbarkeitsstudie nehmen wir zur Kenntnis, wir wollen sie weiterentwickeln.“

Gabriele Baier (Grüne): „Die Denkanstöße sind umfangreich, der Klärungsbedarf groß. Wichtig ist, dass Schüler und Vereine bei den Überlegungen nicht vergessen werden. Einige Zahlen halten unserer Ansicht nach einer Überprüfung nicht stand. Wir sehen die Studie als Anregung, um an kritischen Punkten zu arbeiten.“

Roland Geörg (AfD): „Wir sind angesichts der erschreckenden Zahlen nicht bereit, für ein neues Bad zu stimmen, wenn es in Mannheim noch marode Bäder gibt. In erster Linie müssen wir die Grundversorgung anderer Bäder sicherstellen.“

Ziele, Kennzahlen und Zielwerte

Im Ausschuss für Bildung und Gesundheit, des Schulbeirates und des Jugendhilfeausschusses ging es unter anderem um die Beschlussfassung der Ziele, Kennzahlen und Zielwerte des Entwicklungsplans Bildung und Integration. Die Empfehlung an den Gemeinderat erfolgte mehrheitlich bei einer Enthaltung. In einer Infovorlage aus dem vergangenen Jahr wurden die Eckpunkte des Entwicklungsplans Bildung und Integration beschrieben. Als weiterer Schritt im Verfahrensweg ist dort beschrieben, dass die Kennzahlen geschärft und die Zielwerte durch die Fachbereiche soweit als möglich bestimmt werden. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt, so dass mit der vorliegenden Beschlussvorlage die Ziele, Kennzahlen und Zielwerte des Entwicklungsplans „Bildung und Integration“ zur Beschlussfassung vorgelegt werden. (az/red)

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A
Marie-Curie-Schule Mannheim – Verbesserung Raumakustik Flure
Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Verbesserung Raumakustik in den Fluren der Maire-Curie-Schule in 68169 Mannheim, Diesterwegstr. 1-7, die Ausführung von Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:
Trockenbauarbeiten.
Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.gbg-mannheim.de. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789, Mannheim, 02.10.2014 A531

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung
der öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses
am Dienstag, den 07.10.2014 um 16:00 Uhr
im Raum Swansea, Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

- 1 Konzept und Finanzplan der Koordinierungsstelle Prostitution bei Amt 18 – Büro der Frauenbeauftragten
- 1.1 Besetzung des Unterausschusses für Konversion
- 1.2 Halbjahresbericht 2014; Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushalts sowie der Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushalts
- 2 Brandschutzmaßnahme Gebäude Johannes-Kepler-Schule; hier: Maßnahmebeschluss zum 2. Bauabschnitt
- 3 Moll-Gymnasium – Energetische Sanierung musischer Trakt; hier: Maßnahmebeschluss
- 4 Neufassung der Benutzungssatzung der Abteilung Stadtbibliothek im Fachbereich Bildung
- 5 Neufassung der Gebührensatzung bei der Abteilung Stadtbibliothek des Fachbereichs Bildung
- 6 Einwerbung, Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 IV Gemeindeordnung
- 7 Resolution zur Beteiligung der Kommunen an den TTIP-Verhandlungen
Antrag der GRÜNEN
- 8 Strategisches Ziel der Stadt Mannheim: Solide Finanzen eröffnen Handlungsspielräume für die Zukunft
Antrag der FDP
- 9 Mannheimer Aktionsplan für Toleranz und Demokratie fortsetzen
Antrag der SPD
- 10 Chancengleichheit von Frauen auf allen Ebenen der Stadtverwaltung realisieren: konsequente Aufschlüsselung der Frauenquote für die mittlere und obere Führungsebene
Antrag der FDP
- 11 Information über Wege und Ziele zur Kulturhauptstadt 2025
Antrag der SPD
- 12 Datenschutz bei der Veröffentlichung persönlicher Daten
Antrag der GRÜNEN
- 13 Open Data Strategie für Mannheim
- 14 Eigenständigkeit Jugendhilfeausschuss
Antrag der CDU
- 15 Mannheimer Berufsfeuerwehr; Ausgleich von Überstunden/Vorsorgekuren/Verlegung des Hochspannungsmastes
Antrag der SPD
- 16 Transparente Darstellung von städtischen Bürgschaften im Haushaltsplan
Antrag der FDP
- 17 Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Mannheim ohne Aussprache
- 18 Anfragen
- 19 Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Ausschreibung nach VOL

der Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim als zur Angebotsabgabe auffordernden und Zuschlag erteilenden Stelle

Art der Vergabe

Öffentliche Ausschreibung

Form der Angebotsabgabe

Schriftlich per Post

Art und Umfang der Leistung

Lieferung von Winterdienstausstattung:

Los 1: 1 Feuchtsalzstreuer für Fahrzeug „Pfauf Rexter“;

Los 2: 3 Drehklappenschneepflüge für Lkw-Kipper;

Los 3: 1 Leicht-bauschneepflug für Fahrzeug „Pfauf Rexter“.

Es können für ein Los, 2 Lose oder für alle Lose Angebote abgegeben werden.

Ort der Leistungserbringung

Mannheim

Ausführungszeit/Lieferzeit:

siehe Vergabeunterlagen

Anforderung der Vergabeunterlagen bis 13.10.2014 bei der Abfallwirtschaft Mannheim,

Käfertaler Str. 248, 68167 Mannheim, ggf. unter der Fax-Nr. 0621 293-8375.

Die Unterlagen werden kostenfrei ausgegeben.

Ablauf der Angebotsfrist: 21.10.2014, 12:00 Uhr

Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist: 31.10.2014

Zahlungsbedingungen: gemäß den Vergabeunterlagen

Nachweis: ggf. Erklärung der Bietergemeinschaft, ggf. Nachunternehmerklärung, Erklärung zur

Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, für alle Lose: Zeichnungen/-abbildungen und Angaben

über die vollständige Ausstattung

Zuschlagskriterien: siehe Vergabeunterlagen

A528

Hinweis auf eine Bekanntmachung nach § 12 VOB/A – Vergabenummer 68142580

a) Name, Anschrift, Telefaxnummer sowie E-Mailadresse des Auftraggebers

(Vergabestelle):

Stadt Mannheim, Collinistr. 1, D-68161 Mannheim; Fax 0621/293-470963;

60.ausschreibung@mannheim.de.

b) Gewähltes Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

c) Art des Auftrags:

Radwegführung Käfertalerstr.

Lichtsignalanlage 463 Käfertalerstr. / Gutenbergrst.

d) Art und Umfang der Leistung:

Eine verkehrsabhängig gesteuerte Lichtsignalanlage, in Signalgruppen-Steuerung mit

Anforderungsbereichen mit:

Ca. 4 Stück Fahrzeugsignalgruppen.

Ca. 4 Stück Fußgängersignalgruppen.

Ca. 4 Stück Signalgruppen für Blindensignalisierung.

Die Lichtsignalanlage muss vom vorhandenen Verkehrsrechnersystem bedient und überwacht

werden, sowie uneingeschränkt mit der „Sitraffic Cantor“-Schnittstelle kommunizieren können.

e) Zeitpunkt, bis zu dem die Bauleistungen beendet werden sollen oder Dauer des

Bauleistungsauftrags; sofern möglich, Zeitpunkt, zu dem die Bauleistungen begonnen

werden sollen:

Von 02.02.2015 bis 30.04.2015.

f) gegebenenfalls Angaben nach § 8 Absatz 2 Nummer 3 VOB/A zur Zulässigkeit von

Nebenangeboten:

Nebenangebote sind zugelassen.

k) Name und Anschrift, Telefon- und Faxnummer, Emailadresse der Stelle, bei der die Vergabeunterlagen angefordert und eingesehen werden können:

digital: <http://www.subreport.de/E56159388>

in Papierform: it prints production GmbH, Krummholzberg 11-13, 21073 Hamburg.

Tel. 040/411113740, Fax 040/411113741,

nach Zahlungseingang per PayPal, Sofortzahlung.de bzw. Überweisung.

Ansprechpartner nach Erhalt der Ausschreibungsunterlagen:

Frau Egner (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-5384

Herr Ritz (zum techn. Inhalt), Fachbereich Tiefbau, Tel.: 0621/293-7331

g) gegebenenfalls die Höhe und Bedingungen für die Zahlung des Betrags, der für die

Unterlagen zu entrichten ist:

digital: kostenlos, in Papierform: 14,03 EUR

h) Frist für den Eingang der Angebote:

Die Frist endet am 23.10.2014 um 10:45 Uhr.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte der vollständigen Anzeige auf www.mannheim.de

unter „Wirtschaft entwickeln“ bei den Ausschreibungen und öffentlichen

Bekanntmachungen.

A526

Hinweis auf eine Bekanntmachung nach § 12 VOL/A – Vergabenummer 25142460

a) Name und Anschrift des Auftraggebers (Vergabestelle):

Stadt Mannheim, Collinistr. 1, D-68161 Mannheim

b) Gewähltes Vergabeverfahren:

Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

c) Art und Umfang der Leistung sowie der Ort der Leistungserbringung:

Kinderhaus Seckenheim Süd – Außenreinigung;

Massenangaben: Außenreinigung mit einer Reinigungsfläche von ca. 1920 m²;

Mannheim.

d) gegebenenfalls Anzahl der Lose und Möglichkeit, Angebote für eines, mehrere oder

alle Lose einzureichen:

Keine Lose.

e) gegebenenfalls Angaben nach § 8 Absatz 4 VOL/A zur Zulässigkeit von Nebenangeboten:

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

f) etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:

Von 01.01.2015 bis 31.03.2018.

g) Name und Anschrift, Telefon- und Faxnummer, Emailadresse der Stelle, bei der die

Vergabeunterlagen angefordert und eingesehen werden können:

digital: <http://www.subreport.de/E24133655>

in Papierform: it prints production GmbH, Krummholzberg 11-13, 21073 Hamburg.

Tel. 040/411113740, Fax 040/411113741,

nach Zahlungseingang per PayPal, Sofortzahlung.de bzw. Überweisung.

Ansprechpartner nach Erhalt der Ausschreibungsunterlagen:

Herr Schwach (zum Verfahren), Fachbereich Bauverwaltung, Tel.: 0621/293-5387

Frau Faur (zum fachl. Inhalt), Fachbereich Immobilienmanagement, Tel.: 0621/293-5970

h) gegebenenfalls die Höhe und Bedingungen für die Zahlung des Betrags, der für die

Unterlagen zu entrichten ist:

digital: kostenlos, in Papierform: 6,69 EUR

i) Frist für den Eingang der Angebote:

Die Angebotsfrist endet am 29.10.2014 um 10:15 Uhr.

Weitere Angaben entnehmen Sie bitte der vollständigen Anzeige auf www.mannheim.de

unter „Wirtschaft entwickeln“ bei den Ausschreibungen und öffentlichen

Bekanntmachungen.

A521

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Waldhof

Mittwoch, 08.10.2014, 19:00 Uhr

Saal des Kulturhauses Waldhof

Speckweg 18, 68305 Mannheim

Tagesordnung:

1. Eduard-Spranger-Schule

hier: Planungsauftrag / Grundlagenermittlung

2. Bebauungsplan Nr. 58.42 der Innenentwicklung „Ehem. Klinikum Ost“ in Mannheim-Waldhof

und zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften

Hier:

Aufstellungs- und Billigungsbeschluss des Entwurfs des Bebauungsplanes gemäß § 13a

BauGB und der Satzung über die örtlichen Bauvorschriften

und Beschluss über deren öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

3. Wohnen am Wasser -mündlicher Bericht-

4. Friedrich-Ebert-Schule

5. Stadtbezirksbudget -mündlicher Bericht über die Verwendung der Mittel

6. Anfragen / Verschiedenes

Mannheim, 02.10.2014

B530/2014

AUS DEM GEMEINDERAT

Mannheims Bäder gehen baden

Der Erhalt des Carl-Benz-Bad ein vorrangiges Ziel

Fraktion im Gemeinderat
FW-ML

Die offenkundigen Fehler bei Planung und Unterlassungssünden bei der Instandhaltung bei der Mehrzahl der Mannheimer Hallen- und Freibäder werden nun auch gutachterlich bestätigt. Mit der endlich nach der Gemeinderatswahl der Öffentlichkeit vorgestellten Machbarkeitsstudie „Kombibad Mannheim“ wird der Verwaltungsspitze ins Stammbuch geschrieben: „Mannheim ist mit Bädern unterversorgt (Angebotsvielfalt/Zustand der Anlagen), die vorhandenen Bäder sind abgebraucht.“ Der Gutachter führt weiter aus: „Mannheimer scheinen andere Badeangebote (im Umland) zu besuchen.“

Wie groß die Unkenntnis der Verwaltung ist, wird an dem geschätzten Sanierungsaufwand für das Carl-Benz-Bad, rund 8,5 Millionen Euro, deutlich. Noch im Frühjahr 2013 sah die Verwaltung keinen Handlungsbedarf.

Das Hallenbad Seckenheim hätte nach dem Willen der Verwaltung be-



Die Gemeinderatsfraktion vom FW-ML: (von links) Christopher Probst, Professor Dr. Achim Weizel, Holger Schmid und Roland Weiß. FOTO: FW-ML

reits zum Ende 2013 trocken gelegt werden sollen und konnte nur Dank des breiten Widerstands der Bevölkerung, der Schwimmsportler und der Freien Wähler-ML in seiner Funktionsfähigkeit erhalten werden.

Dass dem Gutachter keine Zahlen zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit des Seckenheimer Hallenbades und ebenso auch nicht die Erwerbskosten

für Flächen des zur Errichtung empfohlenen Kombibads auf dem Konversionsgelände Benjamin-Franklin-Village von der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden, ist bemerkenswert.

Vor dem Hintergrund der Bemühungen der Stadtspitze um die Bereitstellung von Neubauflächen in guter Lage in der Gartenstadt kommt dem

Lärmgutachten um das Carl-Benz-Bad große Bedeutung zu. Es steht zu befürchten, dass wie auch das bereits vorliegende Gutachten um das „Neubauegebiet Rottannenweg“ eine Errichtung des Kombibad am Standort des Carl-Benz-Bad nicht möglich sein wird.

Wir setzen uns daher dafür ein, dass im Vorfeld der weiteren Planungsentscheidungen, ob und wo in Mannheim ein Kombibad errichtet werden soll, zunächst die technische und baurechtliche Machbarkeit zu prüfen ist.

Die Machbarkeitsstudie gibt darüber hinaus Anlass die Gesamtsituation der Mannheimer Bäderlandschaft und den zu befürchtenden Instandhaltungsaufwand zu untersuchen.

Aleine der Investitionsaufwand für ein Kombibad wird auf annähernd 40 Millionen Euro beziffert.

Es gilt daher zunächst den Überblick über die Gesamtsituation zu verschaffen und für alle Mannheimerinnen und Mannheimer eine gute Bäderversorgung sicher zu stellen.

Fraktion

Freie Wähler-Mannheimer Liste

Hohe Auszeichnung für Bauer Karl

Altstadtrat mit Bundesverdienstkreuz gewürdigt

Fraktion im Gemeinderat
CDU

„Alle kennen Bauer Karl“, so könnte das Leitmotiv der Feierstunde heißen, zu der 300 Weggefährten, Freunde und Begleiter des überaus beliebten und heimatverbundenen Altstadtrats Richard Karl in der voll besetzten Scheune des Familienanwesens in Friedrichsfeld zusammengekommen sind. Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande durch den Bundespräsidenten, überreicht durch den Oberbürgermeister, wurde eine beachtliche Lebensleistung gewürdigt.

In seinem Grußwort ging der Fraktionsvorsitzende Carsten Südmersen auf das Wirken von Richard Karl als Stadtrat und Fraktionsmitglied ein. Nach insgesamt drei Wiederwahlen mit herausragenden Stimmenergeb-

nissen gehörte er für die CDU-Gemeinderatsfraktion 20 Jahre lang dem Gemeinderat an und setzte sich mit großem Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger seiner Heimatstadt ein. Durch seinen Beruf als Landwirtschaftsmeister bereicherte er die Fraktionsarbeit um ein neues Tätigkeitsfeld. Als landwirtschaftspolitischer Sprecher waren Richard Karl die Sorgen Nöte der bäuerlichen Betriebe in der Großstadt Mannheim stets ein besonderes Anliegen. In den Aufsichtsräten von Fleischversorgungszentrum und Großmarkt wurde seine Berufserfahrung sehr geschätzt. Aufgrund des weiteren Arbeitsschwerpunktes im Bereich Naturschutz war er in vielen weiteren Gremien, z. B. im Aufsichtsrat des Stadtparks, als kompetenter Ratgeber gefragt.

Das politische Handeln von Richard Karl wurde im hohen Maße von Glaubwürdigkeit und Authentizität be-



Bekam das Bundesverdienstkreuz: Richard Karl. FOTO: GRÜNE

stimmt. Seine Bodenständigkeit kam auch in seinem Wahlkampfphoto

„Schaffe, net schwätzel!“ zum Ausdruck. Als Mann der Tat brachte er manche langwierige Diskussion zielsicher auf den Punkt und zog seine eigenen Schlüsse, die jeden Respekt verdienen.

Schon seit seinen Jugendjahren ist Richard Karl in das Vereinsleben in Seckenheim und Friedrichsfeld voll integriert. Seine Leidenschaft für den Reitsport und die Begeisterung für die Jagd sind besonders hervorzuheben. Außerdem wirkte er schon früh im Bauernverband mit, zuletzt im Vorstand des Kreisbauernverbands Rhein-Neckar.

Richard Karl kann im Kreise seiner Großfamilie, die bei ihrem Auftritt die ganze Bühne füllte, auf ein bewegtes und gelungenes bisheriges Leben zurückblicken. Wir wünschen ihm und seiner Frau Heiderose alles erdenklich Gute, vor allem noch viele Jahre Gesundheit, Wohlergehen und Lebensfreude.

Keine Straße durch die Au!

Grüne lehnen Riedbahnparallele ab

Die Grüne-Gemeinderatsfraktion lehnt die heute von der Mannheimer Verwaltungsspitze vorgestellten Pläne einer neuen, riedbahnparallelen Straße durch die Feudenheimer Au weiterhin ausdrücklich ab und fordert die ernsthafteste Prüfung einer ersatzlosen Sperrung der Straße Am Aubuckel. Wir sind enttäuscht, dass die Verwaltungsspitze sich auf die riedbahnparallele Variante festgelegt hat. In diesem Zusammenhang bedauern wir Grüne es außerordentlich, dass die von uns geforderte Überprüfung der Datengrundlage sowie der großräumigen Verkehrsentwicklung nicht erfolgte. Wir halten nach wie vor den Verzicht auf die Straße Am Aubuckel ohne einen Ersatzbau für machbar und die eindeutig beste Lösung, sowohl aus finanziellen wie aus umweltpolitischen Gründen. Wir sehen durch die Vorlage der Verwaltung unsere Bedenken ge-

gen einen Straßenneubau nicht ausgeräumt, die Variante „Ersatzloser Verzicht auf die Straße Am Aubuckel“ wurde nicht einmal vertieft geprüft.

Wir erwarten von der Verwaltungsspitze, dass sie nun eine Realisierungsmöglichkeit dieser Variante im Rahmen eines großräumigen Verkehrskonzepts ernsthaft von Experten untersuchen lässt, wie es schon der Gemeinderatsbeschluss im Frühjahr eigentlich vorgesehen hatte.

Mit der Ablehnung der Riedbahn-Parallele steht die Grüne-Fraktion zu

dem Mitgliederbeschluss des Kreisverbands von Bündnis 90/Die Grünen vom 23. Juli vergangenen Jahres.

Gabriele Baier, Raymond Fojkar, Gerhard Fontagnier, Dirk Grunert, Wolfgang Raufelder, Melis Sekmen, Nuran Tayanc, Elke Zimmer

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621 293-9403 sowie im Internet unter www.gruene-mannheim.de.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachung

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bürgerdienste,

Immobilienmanagement, Sicherheit und Ordnung

am Mittwoch, den 08.10.2014 um 16:00 Uhr

im Raum Swansea

Stadthaus N 1, 68161 Mannheim

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der Vergabebeschlüsse aus der letzten Sitzung

2. Kriminalitätsentwicklung in Mannheim

3. Generalsanierung und Erweiterung der Feuerwache Nord

Hier: Maßnahmengenehmigung und Finanzierung

4. Maßnahmengenehmigung Ausschreibung zur Unterbringung von Tieren

5. Neufassung der Kleingartenordnung der Stadt Mannheim

sowie Neufassung des mit dem Bezirksverband der Gartenfreunde e.V. bestehenden

Generalpachtvertrages für Kleingartenanlagen und der damit verbundenen Zwischen- und

Unterpachtverträge

6. Aktuelle Entwicklung im Rettungsdienst

7. Mannheimer Berufsfeuerwehr

Ausgleich von Überstunden/Vorsorgekuren/Verlegung des Hochspannungsmastes

Antragsteller/in: SPD

8. Verkehrsverhältnisse Ecke Helmerstraße/Besselstraße Gewerbegebiet Mallau

Antragsteller/in: Freie Wähler ML

9. Mehrzweckraum in T 4/5

Antragsteller/in: SPD

10. Kein Transport von Rechtsextremen auf Kosten der Allgemeinheit und

Keine Unterstützung für Rechtsextreme durch die Stadt

11. Maßnahmen zur Kriminalprävention

Antragsteller/in: CDU

12. Angsträume vermeiden – Licht schafft mehr Sicherheit

Antragsteller/in: FDP

13. Abfrage des Quorums für Anträge nach § 14 Abs. 4 Geschäftsordnung für den Gemeinderat

der Stadt Mannheim ohne Aussprache

14. Anfragen

15. Anregungen und Mitteilungen an die Verwaltung

WOCHENBLATT

mit AMTSBLATT STADT MANNHEIM ²


Metropolregion
Rhein-Neckar

45. Jahrgang
40. Woche
2. Oktober 2014
Auflage 191.050 - Ausgabe H

Diese Woche

Mannheim: 16. Enjoy Jazz Festival beginnt am Donnerstag. Interkulturelle Begegnungen in Mannheim.
[Seite 2](#)

Mannheim: Altstadtrat Richard Karl bekommt das Bundesverdienstkreuz am Bande.
[Seite 4](#)

Sport: Adler stürmen an Spitze – am Freitag gegen Nürnberg.
[Seite 8](#)

Konzerte: Neue Perlen aus dem Schatzkistl.
[Seite 12](#)

Leseraktion

Günstig in den Holiday Park



Diese Seite beim Eintritt in den Holiday Park vorzeigen und Geld sparen.

HP-SÜWE 1+1: 65564 / FOTO: PLOPSA

Wer diese Seite mit dem Halloween-Motiv und der Bildunterschrift in den Park mitbringt, erhält an der Kasse beim Kauf eines Eintrittstickets zum Preis von 28,50 Euro ein zweites Ticket kostenlos dazu.

Erstattung, Umtausch und Ermäßigungskombinationen sind ausgeschlossen. Die Aktion dauert bis 2. November 2014.

Die Öffnungszeiten im Holiday Park sind vom 3. bis 5., 11. bis 12., 18. bis 31. Oktober sowie am 1. und 2. November.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 7.

Veranstaltungen

Klassik Highlights

Konzert. Der Rosengarten startet mit großen Klassik Highlights in die Herbst-/ Wintersaison. Lesen Sie den ausführlichen Bericht auf Seite 7. (red)

Signal für Zukunft der Kunsthalle

Kunsthallen-Direktorin Dr. Ulrike Lorenz spricht über die Anselm-Kiefer-Sammlung

Privatsammlung. Der Neubau der Kunsthalle entfaltet schon jetzt eine große Anziehungskraft für Sammler und Künstler, die die Mannheimer Sammlung mit Schenkungen und Leihgaben bereichern wollen. Die Unterschrift unter den Kooperationsvertrag mit dem Unternehmer Hans Grothe und seiner Familie ist ein Startpunkt.

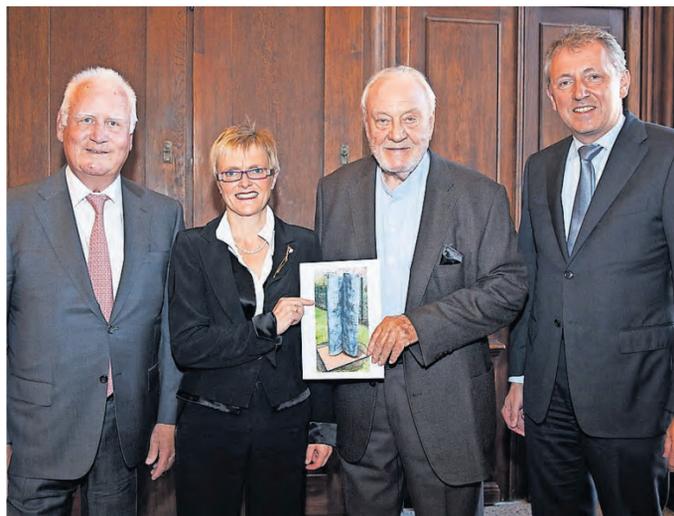
Die weltweit größte Privatsammlung von Werken des international hoch gerühmten Bildhauers und Malers Anselm Kiefer findet ab 2017 im Neubau der Kunsthalle Mannheim ein Zuhause. Die Kunsthalle-Direktorin Dr. Ulrike Lorenz spricht im Interview über die Bedeutung dieser wertvollen Dauerleihgabe und ihr Potenzial für die künftige Positionierung der Kunsthalle Mannheim.

???: Welchen Umfang hat die Sammlung und wo liegt ihr Schwerpunkt?

Dr. Ulrike Lorenz: Die Kiefer-Sammlung umfasst zurzeit 38 Arbeiten aus drei Jahrzehnten, darunter einige großformatige und mehrteilige Schlüsselwerke. In Umfang und Qualität ist sie einmalig – ein wahrer Schatz. Die Werkgruppe gehört zum Besten, was Hans Grothe in einem halben Jahrhundert Sammlertätigkeit je erworben hat. Vor gut zehn Jahren beschloss er, sich nur noch auf einen einzigen Künstler von Weltrang zu konzentrieren. An Kiefer, mit dem er auch persönlich befreundet ist, fasziniert Grothe die extreme Vielschichtigkeit und Intensität. Kiefers Bilder sind nicht gefällig; sie sind aufwühlend – man kann gar nicht anders, als sich mit ihnen immer wieder aufs Neue zu beschäftigen.

???: Was bedeutet die Sammlung für die Kunsthalle Mannheim?

Dr. Lorenz: Mit seinen unverwechselbaren Materialbildern und Installationen gehört Anselm Kiefer zu den bedeutendsten Gegenwartskünst-



Unternehmer und Sammler Hans Grothe (Zweiter von rechts) zusammen mit Dr. Ulrike Lorenz sowie Dr. Manfred Fuchs (links), den Vorsitzenden der Stiftung Kunsthalle Mannheim, und dem Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Dr. Peter Kurz bei der Vertragsunterzeichnung. Das Bild rechts zeigt Anselm Kiefers „Frauen der Antike“, 2008, Blei, Gips, Mischtechnik.

FOTOS: KUNSTHALLE MANNHEIM - CEM YÜCETAS (1) / GROTHE

lern. Kiefer fügt rohe Materialien wie Blei, Beton, Draht, Stroh, getrocknete Pflanzen und Erde zu eindrucklich bildgewaltigen Gemälden und Skulpturen zusammen, die sich mit der deutschen Geschichte und existentiellen Fragestellungen auseinandersetzen.

Sein Werk passt thematisch hervorragend zur besonderen Sammlung der Kunsthalle, in der die großen Fragen der Menschheit um Liebe, Tod, Gewalt und Leidenschaft eine zentrale Rolle spielen – beispielhaft sind hier Manets ergreifende „Erschießung Kaiser Maximilians“ und der „Schreiende Papst“ von Francis Bacon zu nennen. In diesem Spannungsfeld setzen wir mit Kiefer nun eine deutsche Kunstposition aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Kunsthalle Mannheim erhält damit einen weiteren markanten Sammlungsschwerpunkt, der auch international für Aufmerksamkeit sorgen wird. Mit den Werken von Anselm Kiefer können wir den Mannheimer Bürgerinnen und

Bürgern ein neues kulturelles Glanzlicht direkt vor ihrer Haustür bieten und darüber hinaus dazu einladen, einen der wichtigsten Gegenwartskünstler im Herzen der Stadt kennenzulernen.

???: Aus welchen Gründen hat sich der Sammler Hans Grothe für die Kunsthalle Mannheim entschieden?

Dr. Lorenz: Eindeutig hat die besondere Architektur des Kunsthallen-Neubaus durch das vom Sammler sehr geschätzte Architekturbüro gmp den Ausschlag gegeben. In unseren vielen Gesprächen seit September 2013 hat Hans Grothe immer wieder seine Begeisterung für unseren innovativen Museumsneubau geäußert. Er ist ja nicht nur Kunstkenner, sondern auch architektonisch vom Fach: „Mich als gelernten Architekten hat der Neubau von gmp völlig überzeugt“, hat Grothe erst letzte Woche wieder auf unserer Pressekonferenz gesagt.

Das 8,50 Meter breite und 3,30 Meter hohe Hauptwerk „Große Fracht“ mit einem großen Bleiflugzeug



(1981/96) wird im Lichtatrium, das einen maßgeschneiderten Präsentationsort bietet, gezeigt. Grothe erweist mit seiner Dauerleihgabe aber auch dem einmaligen Charakter der Mannheimer Sammlung Referenz: Anselm Kiefer ist ein Künstler, der beide Gattungen von Malerei und Skulptur gleichrangig bearbeitet. Diese Balance zwischen Malerei und Skulptur gibt es in nur wenigen Museen in Europa. ???: Was haben Sie mir der Sammlung vor? Gibt es schon Ideen für Ausstellungskonzepte?

Dr. Lorenz: Wir werden ein „Museum in Bewegung“ sein, in dem wir unsere Sammlung als „Kapital“ aktivieren und im ganzen Haus stetig wechselnde Präsentationen zeigen. In der Kiefer-Galerie werden fünf bis sieben Großformate in immer neuen Zusammenstellungen gezeigt. Diese Aktivitäten werden durch den Mannheimer Mäzen Dr. Manfred Fuchs finanziell unterstützt. Wie sagte Hans Grothe so schön: „Jetzt brauchen wir’s nur noch zu bauen und einzuweihen!“ (red)

Attraktives Programm beschert Einkaufserlebnis für die ganze Familie

Verkaufsoffener Sonntag in Mannheim – Auch Geschäfte in den G- und H-Quadraten geöffnet

Handel. Im Jahre 1613 erhielt die Stadt Mannheim vom Kurfürst Friedrich V. offiziell die Marktrechte. Auch am kommenden Sonntag, dem 15. Verkaufsoffenen Sonntag, soll mit der Marktmeile wieder einmal an dieses historische Ereignis erinnert werden.

Ansonsten hoffen die Stadt Mannheim und der Einzelhandelsverband, dass der Rubel rollt. Die Marktmeile mit dem schon traditionellen Stoffmarkt öffnet schon um 11 Uhr, Ende gegen 19 Uhr. Ab 13 Uhr sind auch die Geschäfte in der Fußgängerzone ge-

öffnet (bis 18 Uhr). Auch über 40 Geschäfte aus den G- und H-Quadraten beteiligen sich am Verkaufsoffenen Sonntag. Für Bürgermeister Michael Grötsch ist der Verkaufsoffene Sonntag längst unverzichtbar: „Gerade in Zeiten, in denen der Onlinehandel immer mehr zunimmt, ist der Verkaufsoffene Sonntag ein echtes Erlebnis. Die Stadt, die Werbegemeinschaft und der Großmarkt versuchen hier Akzente zu setzen. Mit einem gelungenen Mix aus Veranstaltungs- und Einkaufserlebnis bieten wir ein attrakti-

ves Programm in einer attraktiven Stadt.“ Der Verkaufsoffene Sonntag in Mannheim wird auch im weiten Umland sehr geschätzt und ist für viele Einzelhändler der offizielle Start in das Herbst- und Wintergeschäft. Auch der neugegründete Verein Omma (Ortsverein Mannheim Marktplatz) wird sich als einer seiner ersten Amtshandlungen am kommenden Sonntag beteiligen. Mit dem Herbstmarkt auf den Kapuzinerplanken, dem Künstlermarkt auf dem Paradeplatz und der Oktobermesse auf dem Neuen Mess-

platz erwartet die Besucher von nah und fern ein abwechslungsreiches Programm. Die Reiss-Engelhorn-Museen verkaufen an diesem Sonntag auf dem Marktplatz ganz exklusiv Eintrittskarten zum ermäßigten Sonderpreis für ihre neue Ausstellung „Ägypten - Land der Unsterblichkeit“, welche ab dem 16. November zu sehen ist. Die Straßenbahnen fahren von 12 bis 19 Uhr. Das Parken im Parkhaus H 6 ist kostenlos. Wenn das Wetter jetzt noch mitspielt, sind strahlende Gesichter vorprogrammiert. (red)

Stadtnachrichten

Ritter, Burgen und Turniere

Rem. Im Oktober bieten die Reiss-Engelhorn-Museen wieder ein umfangreiches Begleitprogramm rund um die Sonderausstellung „Kaiser Maximilian I. - Der letzte Ritter und das höfische Turnier“ für Kinder und Familien an. Gleich vier Workshops laden in die spannende Welt der Ritter ein.

Am Sonntag, den 5. Oktober steht das Leben der Ritter im Mittelpunkt einer „Zwergenwerkstatt“. Hier erfahren Kinder ab 4 Jahren bei einem Rundgang durch die Ausstellung, wie es auf einer Burg aussah und wie sich der Alltag der Ritter abseits des Turnierplatzes gestaltete. Im Anschluss darf nach Lust und Laune gebastelt werden. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Weitere Workshops folgen am 12., 18. und 25. Oktober. Am Sonntag, den 12. Oktober 2014 widmet sich eine Veranstaltung der Reihe „Familie Kreativ“ der Welt des Turniers. Kinder ab 4 Jahren tauchen in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern in dieses aufregende Thema ein.

Treffpunkt für alle Veranstaltungen ist die Kasse im Museum Zeughaus C5. Die Teilnahmegebühr beträgt beim „Workshop für Jungs“ 7 Euro, bei den restlichen Workshops jeweils 5 Euro. Eine Anmeldung unter 0621-293 3771 oder unter buchungen.rem@mannheim.de ist erforderlich. Eine Übersicht aller Programmunkte und weitere Informationen zur Maximilian-Ausstellung gibt es unter www.rem-mannheim.de. (red)

Oktoberfest des Seniorenbüros

Vorverkauf. Das Oktoberfest des Seniorenbüros findet am Montag, 6. Oktober, ab 14 Uhr (Einlass: 13 Uhr) auf der Mannheimer Herbstmesse / Neuer Messplatz statt. Die „Altrheimusikanten“ unter der Leitung von Kurt Hasieber, die Mannheimer Neckarmöwen und der beliebte Kurpfälzer Entertainer Hans-Dieter Willisch sorgen für gute Stimmung. Im Eintrittspreis sind ein Getränk und eine Brezel enthalten.

Der Vorverkauf hat begonnen. Karten sind im Seniorenbüro in der Kurpfalzpassage, K 1, 7 - 13, montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr erhältlich. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 293-3447. (red)

Zitat

„Was ist Glück? Glück ist die Abwesenheit des Unglücks. Und nur derjenige, der das Unglück kennt, kann auch Glück empfinden.“

Udo Jürgens (* 1934), österreichischer Schlagersänger und Komponist

Klanglich völlig neue Töne

16. Enjoy Jazz Festival in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen

Kultur. In rund 80 Veranstaltungen werden vom 2. Oktober bis 15. November auf 25 Bühnen knapp 250 Künstler aus über 34 Ländern dieser Welt beim 16. Enjoy Jazz Festival zu sehen sein. In Mannheim ist die Alte Feuerwache ein Gastgeber von hochkarätigen Konzerten.

Lisa Simone, Tochter der legendären Jazzsängerin Nina Simone, wird das Festival am Donnerstag, 2. Oktober, 20 Uhr, mit ihrem Konzert in der Heidelberger Stadthalle eröffnen. Die Stadthalle ist auch Schauplatz des Abschlusskonzerts am 15. November mit dem Pianisten Michael Wollny, Marius Neset (Saxophon), Kudsi Erguner (Nay) und Firas Hassan (arabische Percussion).

Die universelle Kraft des Jazz spiegelt sich in seiner Offenheit für die Begegnung mit anderen musikalischen Welten und Kulturen wider. Für den Gedanken der ineinanderfließenden und sich gegenseitig bereichernden Momente von Kultur spricht kaum ein Konzert besser, als der Zusammenschluss von Tango ala Turka und dem Kurpfälzischen Kammerorchester, der



Die südkoreanische Sängerin Youn Sun Nah ist einer der Stars des 16. Enjoy Jazz Festivals.

FOTO: GAIER

am Dienstag, 7. Oktober, in der Alten Feuerwache in Mannheim zu erleben ist. Bereits die Entstehung des Tangos, als einer Melange aus europäischen Klängen, lateinamerikanischer Musik und afrikanischen Rhythmen, verweist auf dessen Adaptierbarkeit und Anschlussfähigkeit. Was nahezu als ein Aufruf zum Kulturtransfer verstanden werden kann, greift Tango ala Turka auf und besetzt es neu mit türki-

schen Instrumenten und Texten. Aber nicht genug der innovativen musikalischen Anleihen verbindet Enjoy Jazz diese Assemblage mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester und bietet damit ein Konzert, das nicht nur klanglich völlig neue Töne verspricht, sondern darüber hinaus auch Musikinstitutionen wie die sich aktuell neu formierende Orientalischen Musikakademie mit dem traditionsreichen

Kammerorchester zusammenführt. Das Konzert findet überdies im Rahmenprogramm des Bundesfachkongress Interkultur statt, der dieses Jahr in Mannheim stattfindet.

Dem immateriellen und daher nicht in Zahlen auszudrückenden Wert von Kultur fühlt sich Enjoy Jazz fraglos verpflichtet und lanciert diesen daher in zahlreichen künstlerischen Kooperationen in den verschiedensten kulturellen Bereichen über die gesamte Metropolregion hinweg.

Im Fokus des diesjährigen Festivals steht im Raum Mannheim außerdem eine Kooperation mit dem Türkischen Filmfestival „Türk Film Festivali“ daher ebenso selbstverständlich auf dem Programmpunkt, wie die Zusammenarbeit mit der Orientalischen Musikakademie oder der großen Ausstellung „Norman Seeff: The Look of Sound“ in den Reiss-Engelhorn-Museen. (gai)

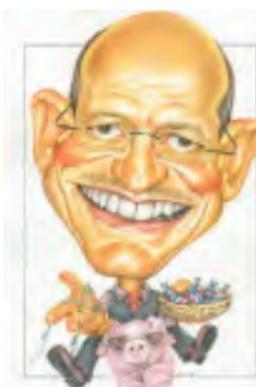
Weitere Informationen:

Programm und Karten im Internet unter der Internetadresse www.enjoyjazz.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Schwöbels Woche

Wahr-Wort-Licht-Zeichen

Im August hodd unsan Großa Geborzdach ghabt. Unsan Großa? Ja, unsan Wasaturm. Isch kumm erscht heit dezu, äm im WOCHENBLATT zu graduliere. Kä Broblääm: Guude Wunsch gehe aa rickwirkend in Erfüllung - des weeb Jeda. Zum Hunnadfinfezwonzigschde wunsch isch uns un unsam Große, dass ma änonna Hoi-



mat bleiwe. Isch habb“m ä Hommage gschriwwe, wo Se aa uff de Website vum Monnema Stadtmarketing finne. „Mannheim, ausgestreckt in der sonnengesalbten Ebene am Rhein, lässig lagernd am Grunde eines Oze-

ans aus Luft und Licht. Mannheim: lang, breit, flach, flächlich, oberflächlich? Ohne Tiefe? Mannheim liegt lang, breit, flach in der Tief-Ebene. Im Osten, im Westen: lungerde Büffelherden, die uns beschützen. Mannheim liegt, wie ganz Deutschland, zwischen Frankreich

und Nietzsche. Aber näher an Frankreich. Weiter links (schauen Sie auf die Karte). Westlicher, südlicher, südwestlicher, italienischer, französischer. Französische Revolutionen und die Frühlinge aus dem Rhönetal erreichen uns früher als andere Regionen Deutschlands und verweilen länger.

Das einzige Gebäude in Mannheim, das man (augenzwinkernd) als „Wolkenkratzer“ beschreiben könnte, ist der Fernmeldeturm zwischen Luisenpark und Neckar. Außerdem gibt es einige Hochhäuser und nach wie vor Schornsteine, die in senkrechten, berghohen Fahnen Weiß und Grau am Himmel nachfüllen. Dies Hohe schwächt aber die Dominanz der Ho-

izontalen nicht, die Mannheim bestimmt.

Ansonsten sind Mannheims höchste Erhebungen Kirchtürme, Brückenpfeiler und 28 Wassertürme. Der Wasserturm im Herzen der Stadt. 60 Meter ragend über pulsierenden Fontänen: Yin und Yang am Friedrichsplatz. Jugendstil. Roter Sandstein. Gelber Sandstein. Wahr-Zeichen. Wort-Zeichen. Licht-Zeichen. Wärmestrom für die Augen. In diesen Steinen geht die Sonne nicht unter. Auch an grauen Tagen und bei Nacht erinnern sie sich ans Licht.

Mannheim hat Höheres zu bieten, Älteres, Größeres, Bedeutenderes. Das zweitgrößte Barockschloss Europas – ein Fenster mehr als Versailles.

Die Quadratur des Halbkreises. Die Christuskirche. Die Jesuitenkirche. Der Wasserturm passt in die Kuppel der Jesuitenkirche, ohne den Himmel zu berühren.

Aber, wo die Liebe hinfällt! Uns Mannheimern ist der Wasserturm ins Herz gewachsen. Und: Während sich die Stadt von Nord nach Süd am Rhein streckt, verläuft die Haupt-Blick- und Haupt-Licht-Achse von Ost nach West. August-Anlage und Planken treffen sich auf der Balustrade des Wasserturms. Gen Osten liegt der Friedrichsplatz, gefasst in roten Stein. Wasser, Blumen, Bäume, Menschen, Leben. Lange möchte man verweilen. Immer wieder.

Die Kolumne gesprochen:

Schwöbels Woche hören unter www.mannheim.de/schwoebels-woche

STADTMARKETINGMANNHEIM

Innovationen im digitalen Zeitalter

Beim Marketing-Café des Stadtmarketing Mannheim drehte sich alles um Startups

Kreative Erfindungen haben eine lange Tradition in Mannheim, ganz besonders im Bereich Mobilität. Auf diesem Gebiet kennt sich auch Startup-Gründer und Geschäftsführer der Door2Door GmbH Dr. Tom Kirschbaum bestens aus. Sein Unternehmen entwickelte die Apps allyrider und waymate, mit denen Nutzer Verkehrsmittel vergleichen können. Beim Marketing-Café zum Thema „Digitale Innovation – können das nur noch Startups?“ in den Räumlichkeiten von UEBERBIT sprach Dr. Kirschbaum auf Grundlage seiner eigenen Erfahrungen über die Rolle von Startups bei der digitalen Revolution.

Innovation entsteht dann, wenn Bestehendes hinterfragt wird. Dafür gibt es zahlreiche Beispiele wie das klassische Handy und das moderne Smart Phone. Während Nokia, der einstige Marktführer im Mobilfunkmarkt, sich auf die Verbesserung der Handytasten konzentrierte, entwickelte Apple Smart Phones, die auf Tasten komplett verzichten. Auch in anderen Bereichen könnten ähnliche Veränderungen bevorstehen: Die klassische Uhr bekommt Konkurrenz von der neu vorge-



Dr. Tom Kirschbaum erklärte beim Marketing-Café, wie digitale Innovation in Startup-Unternehmen funktioniert.

FOTO: STADTMARKETING

stellten Apple Watch, das heutige Auto wird vielleicht bald durch ein neues Modell ersetzt, bei dem das Äußere im Vergleich zum elektronischen Innenleben an Bedeutung verliert. Gerade Europa muss angesichts von US-amerikanischen Global Playern wie Apple, Microsoft und Google noch einiges im digitalen Bereich tun.

Startups sind bei digitalen Innova-

tionen häufig die treibende Kraft. „Startups haben gegenüber Großunternehmen drei entscheidende Vorteile“, erklärt Dr. Tom Kirschbaum. „Sie sind radikal, agil und „kannibal.“ Radikal bedeutet, dass alles möglich ist und nichts fest steht. Agil sind Startups, weil sie ihre Pläne ständig den neuen Gegebenheiten anpassen. Mit der Wortschöpfung „kannibal“ bezeichnet

Kirschbaum die Bereitschaft eines Unternehmens, sich selbst und sein Produkt zu opfern, um Neues zu ermöglichen. Ein kreatives Umfeld ist ebenfalls hilfreich, weil man sich trotz Rückschlägen gegenseitig in seinem Handeln bestärken und Selbstvertrauen geben kann. Große Unternehmen tun sich bei alledem schwer und haben somit gegenüber Startups oft das Nachsehen. Geraten sie tatsächlich ins Hintertreffen, sollten sie sich auf die eigenen Talente besinnen und sich auf einen Randbereich des Unternehmens konzentrieren. Nur so, können sie weiterhin auf dem Markt bestehen.

Damit wachsende Startups auf Dauer nicht das gleiche Schicksal ereilt wie Großunternehmen, sollten auch sie die eigene Tätigkeit ständig hinterfragen. Flache Hierarchien, gemeinsame Unternehmungen und ein Aufbrechen der bürokratischen Budgetverantwortung führen laut Dr. Tom Kirschbaum zum Erfolg. Mitarbeitern müssen Freiräume gelassen werden, sie müssen Fehler machen dürfen. Ansonsten entstehen starre Unternehmensstrukturen, in denen digitale Innovation keinen Platz mehr findet. (red)

Fontänen in Winterpause

Wasserspiele letztmals am Sonntag

Wasserturm. Die Fontänen am Mannheimer Wasserturm gehen in die Winterpause. Am Sonntag, 5. Oktober, 2014, können sich die Besucher und Bewohner Mannheims ein letztes Mal in diesem Jahr von den Wasserspielen beeindrucken lassen.

Am Montag, 6. Oktober, wird die Fontänenanlage abgeschaltet und das Wasser aus dem Kaskadenbecken sowie dem Atlanten- und dem Tritonenbrunnen abgelassen. Im Auftrag der Stadt Mannheim bereitet das Mannheimer Energieunternehmen MVV Energie, das für die fachgerechte Wartung

und Instandhaltung der Anlage zuständig ist, die Brunnen und Wasserspiele für die Wintersaison vor. Gemeinsam mit Fachfirmen für Brunnenbau und -Reinigung bauen die Mitarbeiter von MVV Energie alle Bauteile – 98 Unterwasserscheinwerfer, 16 Farbwechsler sowie 178 Düsen – aus, überprüfen sie und lagern sie ein. Außerdem werden Pumpen, Abdeckungen und elektrische Leitungen begutachtet und gewartet. Pünktlich zu den Osterfeiertagen ab 3. April 2015 beginnt die Sommersaison der Fontänenanlage am Mannheimer Wahrzeichen wieder. (red)